

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **51 (1925)**

Heft 38

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

HELVETISCHES GEPLÄNKEL

In der N. Z. Z. wird aus polizeilichen und bürgerlichen Gründen die Aufnahme der Fingerabdrücke, wenn möglich aller zwanzig, in die Reisepässe und in Duplo auf den Passausgabestellen gefordert. Man ist nun aber allgemein der Ansicht, daß man nur für die Fingerabdrücke eigentlich keinen Paß auszustellen braucht, vielmehr jeder seinen Daumen selbst bei sich hat und darum das Visum direkt auf dem Daumen angebracht werden kann, — sagen wir durch Einbrennen des eidgenössischen Kreuzes, im Verkehr mit Deutschland des Reichsadlers, des Doppeladlers usw. usw. Wir wären mit dieser Einrichtung sicher den Eidseesulanern voraus.

Ein zentralschweizer. Tageblatt meldet über einen A u t o u f a l l auf der Axenstrasse: „Obwohl das strikte Gebot besteht, auf den Alpenstrassen, darunter auch die Axenstrasse zu zählen ist, mit mehr als 18 km Geschwindigkeit zu fahren...“ — Na, da haben wir es wieder einmal, trotz der strikten Vorschrift, mit mehr als 18 Kilometer zu fahren, kommen immer wieder solche Bummeleien vor, welche den Fußapostel in Gefahr bringen. Nun, es soll ja eine neue Vereinigung von Automobilisten geben und zwar die vom „weißen Stern“. Sämtliche Bundesräte, die bekanntlich passionierte Autofahrer sind,

wurden um ihr Fachurteil befragt. Herr Musy bezeichnete diesen „weißen Stern“ geradezu als die Lösung der Zukunft. Verlieren wir den Glauben daran nicht und an die endliche vorschriftsgemäße Schnelligkeit von mehr als 18 Kilometer.

Der Gothaer Lebensversicherung ist es nun endlich gelungen, mit mächtigen Opfern sich von allen Verpflichtungen aus dem schweizerischen Geschäft zu befreien. Da alle Befreiungen mit leuchtendem Beispiele von der Schweiz ausgegangen sind, ist auch diese Befreiung auf unsere alte Tradition und Freiheit zurückzuführen. Die in der befreiten Gothaer Lebensversicherung versichert gewesenen Schweizer sollen aus Freude darüber einen eigentlichen Befreiungstag (wahrscheinlich der 2. August) einführen, um so ihre Dankbarkeit dem ganzen historischen Geschehen gegenüber für alle Zeiten zu dokumentieren.

Die Schwyzer Zeitung entsetzt sich, daß das diesjährige Bundeszeichen für den 1. August eine pudelnackte Figur, wahrscheinlich einen Schweizer, gezeigt habe, der einen Eid schwöre. — Wir finden wirklich auch, daß ein Eid, der nicht bekleidet ist, ja nicht einmal wenigstens Hosen, und zwar lange anhat, kein wahrer Eid sein kann, denn die langen Hosen

zeigen ja erst das eidesfähige Alter im Kanton Schwyz an. Ueberhaupt, wo nur die Menschen immer diese Nacktheit hernehmen! Wie schön wäre dem Schwörer wenigstens eine Krawattennadel oder ein Strohhut gestanden, — die drei Finger sagen und verdecken eben doch vielen Eidgenossen nicht genug.

Die schweizerische Postverwaltung hat ihre Ueberschüsse veröffentlicht, die hinter den letztjährigen zurückbleiben. — Der Hauptgrund des Rückschlages mag hauptsächlich in dem generösen Entgegenkommen gegenüber zusammgelegten Liegestühlen, gut verpackten Schutzblechen, Kuhglocken in Bündeln, zum Auffüllen verjandte gebrauchte unverjlossene leere Blechkannen, Körbe mit und ohne Henkel und aber allerhauptsächlichst Hutschachteln liegen. Die Hutschachtel, überhaupt die Schachtel, ist der verbreitetste weibliche Expeditionsartikel, und so etwas kann man zuschlagsfrei erklären, wenn man doch weiß, daß das ganze finanzielle Gleichgewicht der Eidgenossenschaft davon abhängt. —

Basel hat ein Gefangenen-Automobil erhalten, und es soll ein sehr nettes Möbel sein. Mit einem Klappsitz und eisernen Fußtritten ist es behaglich eingerichtet, doch kann in den 6 Zellen nicht aufrecht

(Fortsetzung Seite 12)



**Sei ein Mann,
rauche Stumpen
und Cigarren!**

Von jeher war der Stumpen ein Wahrzeichen echt schweizerischer Eigenart und Männlichkeit. Die heutige vollendete Qualitätsfabrikation macht ihn ausserdem zu einem wirklichen Genuss.

Bilder
vom
alten Rhein
von
Dr. E. Bächler

mit 12 ganzseitigen
Zeichnungen u. einem
Umschlag-Holzschnitt
von Hugo Pfendsack.

138 Seiten
in Umschlag
Fr. 3.—

Zu beziehen im Buchhandel oder beim Verlag
E. L ö p f e - B e n z
Rorschach

Abonentensammler

werden zu sehr günstigen Bedingungen vom Nebelspalterverlag in Rorschach gesucht.

Kräuteröl
allein echt mit dieser Marke
zu Einreibungen
gegen **GICHT, RHEUMATISMUS, JSCHIAS**
Erhältlich in allen Apotheken zu Fr. 3.—
HERGESTELLT v. FELIX VOGT, DRUG- u. OBERDIESSBACH



KALODERMA
PUDER
GELEE
SEIFE



F. WOLFF & SOHN KARLSRUHE - BASEL